



Dr. Mathias Middelberg
Mitglied des Deutschen Bundestages
Finanzausschuss

Büro in Berlin:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227 – 71382
Fax: 030 227 – 76882
E-Mail: mathias.middelberg@bundestag.de

Dr. Mathias Middelberg, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Osnabrücker Klimaallianz

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

per E-Mail: [REDACTED]
Kopie: [REDACTED]

Büro im Wahlkreis:

Rolandsmauer 11
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 57067
Fax: 0541 957999
E-Mail: mathias.middelberg@wk.bundestag.de

www.mathias-middelberg.de

Berlin, 29.07.2010

Sehr geehrter [REDACTED]
sehr geehrter [REDACTED]
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst danke ich für die Überbringung Ihrer Resolution. Ich bedaure, dass kein Gespräch möglich war. Aber dazu hätten Sie mir Ihren „Besuch“ rechtzeitig (nicht erst mit Beginn der Demonstration) ankündigen müssen bzw. einen Termin vereinbaren sollen.

In der Sache bin ich zum Teil anderer Ansicht als Sie: Die Zukunft der Energieversorgung ist regenerativ. Darin sind wir einig. Deshalb werden wir die Nutzung der regenerativen Energien zielgerichtet weiter fördern. Mehr als bisher müssen wir Energie sparen. Andererseits wird künftig zusätzlicher Strom gebraucht, z. B. für Elektromobilität. Und schließlich brauchen wir auch aus sozialen Gründen bezahlbare Energie.

Selbst die günstigsten Szenarien gehen davon aus, dass wir erst etwa 2050 zu einer Vollversorgung mit regenerativ erzeugtem Strom in der Lage sein werden. 2009 wurden ca. 17 % unseres Stroms regenerativ erzeugt, bei der Grundlast noch deutlich weniger. So bleibt die Frage, wie die restliche Energiemenge erzeugt werden soll. Die frühzeitig abgeschaltete Kernenergie – was unausweichlich wäre – gerade bei der Grundlast durch mehr russisches Gas oder mehr klimaschädliche Kohle zu ersetzen, halte ich für keine kluge Lösung. Unsere Kernkraftwerke sparen derzeit so viel CO2 wie der gesamte Straßenverkehr in Deutschland verursacht. Wir werden sie deshalb als Übergangstechnologie für eine eng begrenzte Zeit noch brauchen.



Dr. Mathias Middelberg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Ich bin selbst durchaus skeptisch gegenüber der Nutzung der Kernenergie. Aber der vorzeitige Ausstieg ist immer auch eine Frage der Alternativen. Es nutzt auch nicht, wenn wir aussteigen, aber z. B. deutsche Verbraucher – und dies kann man weder politisch, noch rechtlich verhindern – Kernenergiestrom von ausländischen Kraftwerken beziehen. Dann würden wir durch unseren vorzeitigen Ausstieg den Ausbau der Kernenergie bei unseren Nachbarn fördern. – So hat E.ON z. B. auf seiner jüngsten Hauptversammlung bereits angekündigt, seine Kernenergieerzeugung im europäischen Ausland auszubauen, um mögliche Abschaltungen hier zu kompensieren.

Eine eng begrenzte Laufzeitverlängerung für sichere Kernkraftwerke halte ich deshalb für vertretbar. Die entsprechenden Mehrgewinne der Konzerne sind zum Zwecke des Ausbaus erneuerbarer Energien weitgehend abzuschöpfen.

Schließlich sollten Sie bitte beachten, dass bei der Bundestagswahl im Herbst 2009 zwei Parteien eine deutliche Mehrheit erhielten, die vor der Wahl klar gesagt haben, dass sie die Kernenergie als Brückentechnologie und eine begrenzte Verlängerung der Laufzeiten sicherer Kernkraftwerke befürworten. Die Mehrheit der „Menschen in Osnabrück“, aber auch anderswo hat sich durch das Wahlergebnis von 2009 also durchaus anders positioniert als Ihre Initiative.

Beste Grüße!

gez. Dr. Mathias Middelberg